

Freiwilliges Engagement, Gemeinsinn und Milizsystem

Dr. Pirmin Bundi*

BA-Seminar am Institut für Politikwissenschaft der Universität Bern
Herbstsemester 2017, Montag 10.00-12.00, Raum: [Von Roll 002](#)
11. September 2017



Quelle: Tagesanzeiger.ch

1 Inhalt und Ziele der Veranstaltung

Die Hälfte der Schweizer Wohnbevölkerung engagiert sich regelmässig für die Gesellschaft. Das Spektrum des freiwilligen und weitgehend unbezahlten Engagements reicht von gegenseitigen Nachbarschaftshilfen über die Tätigkeit in Freizeitvereinen bis hin zur Mitwirkung im Milizsystem. Das Milizsystem bezeichnet ein im öffentlichen Leben der Schweiz weit verbreitetes Organisationsprinzip, das auf der republikanischen Vorstellung beruht, wonach alle befähigten Bürger neben- oder ehrenamtliche öffentliche Ämter zu übernehmen haben. Ausgehend von der hohen gesellschaftspolitischen Bedeutung des freiwilligen Engagements beschäftigt sich das Seminar mit den Beständen, Ursachen und Wirkungen von Freiwilligkeit im Milizsystem der Schweiz. Die Veranstaltung ist dabei in zwei Blöcke aufgeteilt: Ein erster Block widmet sich der theoretischen Grundlagen des freiwilligen Engagements. Dabei werden internationale und nationale Forschungsliteratur zu strukturellen und individuellen Bestimmungsgrössen von Freiwilligkeit

*Institut für Politikwissenschaft, Universität Bern, pirmin.bundi@ipw.unibe.ch, www.pirminbundi.com.

sowie zur gesellschaftlichen und politischen Bedeutung freiwilligen Engagements diskutiert. Im zweiten Block erarbeiten die Studierenden Fragestellungen zum Thema und entwickeln ein eigenes Forschungsdesign, welches die Grundlage der Seminararbeit bildet. Im Zentrum steht dabei die Anwendung bewährter theoretischer Ansätze basierend auf den Daten des jüngsten Freiwilligen-Monitors unter Anwendung quantitativ-statistischer Verfahren.

Die Studierenden ...

- ... kennen die wichtigsten Formen des freiwilligen Engagements im Schweizer Milizsystem;
- ... verstehen die theoretischen Grundlagen des freiwilligen Engagements;
- ... können empirische Studien zum freiwilligen Engagement verstehen und zusammenfassen;
- ... führen eine empirisch-quantitative Überprüfung von bewährten Theorien durch.

Kapitel 5 liefert eine Übersicht zu den Sitzungen und den Texten, die in der Veranstaltung durchgenommen werden. Da möglichst aktuelle Texte diskutiert werden, sind die Texte inhaltlich und methodisch anspruchsvoll. Aus diesem Grund werden nicht genügend Zeit für die Besprechung eingeräumt. Die Texte werden am Ende des Semester durch die Studierenden bewertet, wobei die am schlechtesten beurteilte Studie in zukünftigen Lehrveranstaltungen nicht mehr berücksichtigt wird.

2 Leistungsnachweise

Um die 6 ECTS Punkte zu erhalten, müssen die Studierenden folgende Leistungsnachweise erfüllen:

1. **Anwesenheit und aktive Mitarbeit im Seminar:** Die Grundvoraussetzung der Veranstaltung ist die Anwesenheit im Seminar. Falls die Studierenden verhindert sind, können Sie sich vom Seminar maximal zwei Mal per [E-Mail](#) abmelden, ansonsten gilt das Seminar als nicht bestanden. Es wird erwartet, dass die Studierenden sich rege an der Diskussion im Seminar beteiligen.
2. **Pflichtlektüre:** Die Pflichtlektüre sind für alle Teilnehmenden des Seminars obligatorisch und bilden die Grundlage der Diskussionen in den einzelnen Sitzungen. Von den Studierenden wird jeweils eine Person zufällig ausgewählt, die den Text kurz zusammenfasst. Alle Studierenden müssen im Seminar mindestens einmal einen Text vorstellen. Die Zusammenfassung beinhaltet folgende Aspekte: (a) Diskussion der Forschungsfrage der Studie; (b) Synthese des Theoretisches Rahmens (inkl. Hypothesen); (c) Beschreibung der Resultate (das methodische Vorgehen muss nicht detailliert vorgestellt werden); (d) kritische Würdigung der Studie.
3. **Schriftliche Arbeit:** Die Studierenden erarbeiten während des Semesters ein Forschungsdesign, das Sie frei aus einem der Themenblöcke der Veranstaltung wählen können. Das Forschungsdesign wird in der 12. und 13. Sitzung präsentiert (4. und 11.12) und bildet die Grundlage für die zu

verfassende Seminararbeit.

- (a) **Forschungsdesign:** Die Studierenden müssen ein Forschungsdesign für eine Seminararbeit erarbeiten, das Sie frei aus einem der Themenblöcke der Veranstaltung wählen können. Es wird empfohlen, dass die Daten des jüngsten Freiwilligen-Monitors für die Seminararbeit verwendet werden, aber dass die Studierenden auch andere Datenquellen benutzen können. Das Forschungsdesign soll einen kurzen Überblick über die geplante Seminararbeit geben (1500-2000 Wörter, Arial, Schriftgröße 11, Zeilenabstand 1.5) und die wichtigsten Pfeiler des Designs (Motivation, Theorie, Daten & Methodik) vorstellen. Die Studierenden müssen das Forschungsdesign der Arbeit bis spätestens am 13. November (23.59 Uhr) als PDF (Name: Miliz_forschungsdesign_studierendename.pdf) auf ILIAS hochladen (Ordner "Forschungsdesign"). Das Forschungsdesign wird - insofern das Dokument rechtzeitig hochgeladen wird - am 20./21. November besprochen. Die Studierenden können sich auf [Doodle](#) für die Besprechungstermine anmelden. Die Seminararbeit - und somit auch das Forschungsdesign - können von maximal zwei Studierenden geschrieben werden, der Umfang der Arbeit verdoppelt sich in diesem Falle.
- (b) **Präsentation Forschungsdesign:** In der 12. und 13. Sitzung (4. und 11.12.) präsentieren die Studierenden ihre Forschungsdesigns. Die Präsentation dauert 10 Minuten und stellt das Forschungsdesign kurz vor. Anschliessend erfolgt ein Koreferat eines anderen Studierenden, welches 5 Minuten dauert. Das Koreferat soll das Forschungsdesign kritisch würdigen und konstruktive Inputs liefern. Alle Studierenden müssen sowohl ihr eigenes Forschungsdesign vorstellen, als auch ein Koreferat eines anderen Forschungsdesignes halten. Die Folien der Präsentation müssen als PDF (Name: Miliz_präsentation_Datum.pdf) bis spätestens 12.00 Uhr am Sonntag vor der Veranstaltung auf ILIAS hochgeladen werden (Ordner "Präsentationen").
- (c) **Seminararbeit:** Die schriftliche Arbeit basiert auf dem präsentierten Forschungsdesign. Die Studierenden müssen bis spätestens am 31. Januar (23.59 Uhr) die schriftliche Arbeit als PDF (Name: Miliz_seminararbeit_studierendename.pdf) auf ILIAS hochladen (Ordner "Seminararbeit"). Die schriftliche Arbeit analysiert eine Forschungsfrage mit - vorzugsweise - quantitativen-statistischen Verfahren und sollte einen Umfang von 5'000 bis 6'000 Wörtern (Schriftgröße 11, Zeilenabstand 1.5 - ohne Einbezug der Bibliographie) haben sowie alle Kriterien einer wissenschaftlichen Arbeit erfüllen. Die Titelseite ist separat mit dem Titel, dem Datum, den Namen, E-Mail-Adresse sowie der Immatrikulationsnummer des/der Studierenden zu versehen. Die Arbeit muss eine Bibliographie der zitierten wissenschaftlichen Beiträge beinhalten. Für die richtige Zitierweise verwenden die Studierenden die [Leitfaden](#) des Institutes für Politikwis-

senschaft. Die Bewertungskriterien der Arbeit sind im Kapitel 4 aufgelistet.

Die mündlichen Beiträge (1-2) zählen 30%, der schriftliche Beitrag (3) 70% für die Gesamtnote.

3 Abgabetermine

- Abgabe Forschungsdesign (1500-2000 Wörter): 13. November (23.59 Uhr)
- Besprechung Forschungsdesigns: 20. November
- Präsentation Forschungsdesign: 27. November und 11. Dezember (23.59 Uhr)
- Hochladen Präsentation (PDF): 12.00 Uhr des Vortages
- Abgabe Seminararbeit (5000-6000 Wörter): 31. Januar (23.59 Uhr)

4 Bewertungskriterien

Bewertungskriterium	Beschreibung
Einleitung	Umfassend, stringent, Struktur der Arbeit wird erklärt
Forschungsfrage	Forschungsfrage ist präzise und begründet
Struktur	Logisch, konsistent und basierend auf der Forschungsfrage
Literatur & Theorie	Literatursuche ist umfassend und präzise; aktueller Forschungsstand ist darlegt; theoretischer Rahmen ist konsistent; klare Hypothesen und Erwartungen sind formuliert; Schlüsselbegriffe sind definiert
Selbständige Arbeit & Wissenstransfer	Verweis auf Literatur erkennbar; eigene Gedanken sind identifizierbar
Qualität der Daten	Daten Quelle vorhanden; Operationalisierung
Qualität der Methodik & Empirische Analyse	Verwendete Methode ist geeignet und klar beschrieben; Kongruenz zwischen Theorie, Daten und Methode; Ausführliche Diskussion und Zusammenfassung; Kritische Würdigung der Methodik und der Resultate
Schlussfolgerung	Kritische Diskussion des Vorhabens, Beschreibung der Stärken und Schwächen
Sprache, Schreibstil	Sorgfältig, Präzise, Eloquent, Verständlich, frei von Jargon
Formalitäten	Zitierregeln eingehalten; Tabellen und Grafiken; Paragraphen; Bibliographie etc.

5 Sitzungsablauf

1. Sitzung 18.9.2017 Keine Sitzung

Sitzung findet auf Grund von verschiedensten Blockseminaren nicht statt

2. Sitzung 25.9.2017 Einführung

Pflichtlektüre:

Müller, Andreas (2013). *Welche Zukunft für das Schweizer Milizsystem? Das Milizsystem zwischen republikanischem Ideal und liberaler Lebensgestaltung*. Online unter: Avenir-Suisse.ch.

Weitere Literatur:

Kriesi, Hanspeter (2004). Freiwilligkeit aus der Sicht der Politikwissenschaft. In: Herbert Ammann (Hrsg.) *Freiwilligkeit zwischen liberaler und sozialer Demokratie*. Zürich: Seismo: 72-85.

3. Sitzung 2.10.2017 Freiwilliges Engagement: Begriffe und Konzepte

Pflichtlektüre:

Ackermann, Kathrin und Markus Freitag (2014). Freiwilligenarbeit in der Schweiz. Grundlagen, Entwicklungen und förderliche Rahmenbedingungen. In: Schweizerisches Rotes Kreuz (Hrsg.): *Freiwilligkeit und Vielfalt im Zeichen der Menschlichkeit. Gesundheit und Integration - Beiträge aus Theorie und Praxis*. Zürich: Seismo: 24-45.

Wilson, James (2012). Volunteerism Research. A Review Essay. *Nonprofit and Voluntary Sector Quarterly* 41(2): 176-212.

Weitere Literatur:

Stolle, Dietlind and Marc Hooghe (2005). Inaccurate, exceptional, one-sided or irrelevant? The debate about the alleged decline of social capital and civic engagement in Western societies. *British Journal of Political Science* 35(1): 149-167.

4. Sitzung 9.10.2017 Freiwilliges Engagement: Individuelle Motive

Pflichtlektüre:

Marc A. Musick and John Wilson (2008). *Volunteers. A Social Profile*. Indiana University Press: 54-80.

Wang, Lili, Mook, Laurie and Femida Handy (2017). An Empirical Examination of Formal and Informal Volunteering in Canada. *Voluntas*. Forthcoming.

5. Sitzung 16.10.2017 Freiwilliges Engagement: Institutionen und Strukturen

Pflichtlektüre:

Lowndes, Vivien and David Wilson (2001). Social capital and local governance: Exploring the institutional design variable. *Political Studies* 49(4): 629-647.

Freitag, Markus (2006). Bowling the state back in: Political institutions and the creation of social capital. *European Journal of Political Research* 45: 123-152.

6. Sitzung 23.10.2017 Freiwilliges Engagement: Werte und Einstellungen

Pflichtlektüre:

Foa, Roberto S. and Grzegorz Ekiert (2017). The weakness of postcommunist civil society reassessed. *European Journal of Political Research* 56(2): 419-439.

Ruiter, Stijn und De Graaf, Nan Dirk (2006). National Context, Religiosity, and Volunteering: Results from 53 Countries. *American Sociological Review* 71(2): 191-210.

7. Sitzung 30.10.2017 Das Schweizer Milizsystem - Grundprinzipien

Pflichtlektüre:

Ricklin, Alois (1982). Milizdemokratie. In: Georg Müller, René Rhinow, Gerhard Schmid und Luzius Wildhaber (Hrsg.) *Staatsorganisation und Staatsfunktionen im Wandel*. Basel: Helbling & Lichtenhahn: 41-57.

Ketterer, Hanna, Güntert, Stefan T., Oostlander, Jeanette and Theo Wehner (2015). Das "Schweizer Milizsystem": Engagement von Bürgern in Schule, Kirche und politischer Gemeinde. In: Wehner, Theo und Stefan Güntert (Hrsg.): *Psychologie der Freiwilligenarbeit. Motivation, Gestaltung und Organisation*. Wiesbaden: Springer: 221-246.

8. Sitzung 6.11.2017 Das Schweizer Milizsystem - Exekutive

Keine Pflichtlektüre

Externer Vortrag von Luzi C. Schutz, Gemeindepräsidentenchaftskandidat Bergün Filisur

Weitere Literatur:

Dlabac, Oliver, Rohner, Andreas, Zenger, Thomas und Daniel Kübler (2015): Probleme der Milizorganisation der Gemeindeexekutiven im Kanton Aargau. In: n: Daniel Kübler und Oliver Dlabac (Hrsg.) *Demokratie in der Gemeinde. Herausforderungen und mögliche Reformen*. Zürich: Schulthess: 35-58.

9. Sitzung 13.11.2017 Das Schweizer Milizsystem - Legislative

Pflichtlektüre:

Ohmura, Tamaki, Bailer, Stefanie., Meissner, Peter und Peter Selb (2017). Party animals, career changers and other pathways into parliament. *West European Politics* 1-27.

Bundi, Pirmin, Eberli, Daniela und Sarah Bütikofer (2017). Between Occupation and Politics: Legislative Professionalization in the Swiss Cantons. *Swiss Political Science Review* 23(1): 1-20.

Weitere Literatur:

Bütikofer, Sarah (2015). Fiktion Milizparlament. In Müller, A. (Hrsg.) *Bürgerstaat und Staatsbürger. Milizpolitik zwischen Mythos und Moderne*. Zürich: Neue Zürcher Zeitung: 83-104.

10. Sitzung 20.11.2017 Keine Sitzung

Keine Pflichtlektüre

Keine Sitzung - Individuelle Besprechungen des Forschungsdesigns am 20. November

11. Sitzung 27.11.2017 Präsentation Forschungsdesigns I

Keine Pflichtlektüre

Präsentation der Forschungsdesigns

12. Sitzung 4.12.2017 Keine Sitzung

Keine Pflichtlektüre

Keine Sitzung - Individuelle Besprechungen des Forschungsdesigns am 20. November

13. Sitzung 11.12.2017 Präsentation Forschungsdesigns II

Keine Pflichtlektüre

Präsentation der Forschungsdesigns

14. Sitzung 18.12.2017 Rekapitulation & Evaluation

Keine Pflichtlektüre

In der letzten Sitzung rekapitulieren wir die wichtigsten Aspekte des Kurses und besprechen die Evaluation des Seminars.
